

Das Präsidium des Ausschusses der Nationalen Front der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik fordert alle Berliner auf, gegen jede weitere Spaltung der Hauptstadt und gegen die Bedrohung des Friedens in der Nationalen Front des Demokratischen Deutschland für die Normalisierung des Berliner Lebens, für die Einheit der Hauptstadt und ganz Deutschlands mitzukämpfen.

Das Präsidium des Ausschusses der Nationalen Front der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik unterstützt mit ganzer Kraft die Forderung der gesamten Berliner Bevölkerung, nun endlich in Ruhe, Sicherheit und Ordnung den demokratischen Aufbau in ihrer Heimatstadt zu vollziehen.

Dies ist der Protest des Präsidiums des Ausschusses der Nationalen Front in Berlin. Ich bitte das Hohe Haus, sich in diesen Bestrebungen, da es sich doch um die Einheit Deutschlands handelt und da sich doch von hier aus — wir haben das schon einmal bei der Blockade gemerkt — die Spannungsmomente ergeben, die zur Zerstückelung und Zerreißen führen, die die werktätige Bevölkerung schwer beeinträchtigen, hinter uns mit einer Entschließung zu stellen, die vielleicht der Herr Präsident die Freundlichkeit haben wird zu verlesen.

Präsident Dieckmann:

Meine Damen und Herren! Die Vorgänge, die den Inhalt der Erklärung bilden, die wir eben gehört haben, sind von einer solchen Bedeutung, daß das Präsidium der Provisorischen Volkskammer sich veranlaßt gesehen hat, dem Hause hierzu den Vorschlag zu unterbreiten, einen Beschluß zu fassen, der folgenden Wortlaut hat:

Die Provisorische Volkskammer hat mit großer Entrüstung Kenntnis genommen von der im Auftrage des amerikanischen Sektorenkommandanten Taylor durchgeführten provokatorischen Besetzung des Gebäudes der Reichsbahndirektion Berlin, die zu einer erheblichen Störung und Gefährdung des Berliner Eisenbahnverkehrs führte. Sie schließt sich vollinhaltlich dem Protest des Präsidiums des Ausschusses der Nationalen Front der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik an und erklärt, daß sie der Berliner Bevölkerung in ihrem schweren Kampf um die Schaffung demokratischer Verhältnisse in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik jede nur denkbare Unterstützung geben wird.

Ich bitte Sie, meine Damen und Herren, diesem Vorschlag des Präsidiums zustimmen zu wollen und diesen Beschluß durch Erheben der Hand zu bekräftigen. — Ich danke Ihnen. Sind Gegenstimmen, — Stimmenthaltungen? — Das ist nicht der Fall. Dann darf ich feststellen, daß die Provisorische Volkskammer einmütig dem Vorschläge des Präsidiums beigetreten ist, und darf erwarten, daß diese einheitliche Stellungnahme der Provisorischen Volkskammer zu Ergebnissen, zu einer baldigen Erleichterung der Lage der Berliner Bevölkerung führen wird.

(Lebhafter Beifall)

Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein:

Bericht des Wirtschaftsausschusses über die Beratung der Regierungsvorlage zum Gesetz über den Volkswirtschaftsplan 1950 (Drucksache Nr. 36).

Ich erteile Herrn Abgeordneten Wessel das Wort zu seinem Bericht.

Abg. Wessel (SED), Berichterstatter:

Meine Damen und Herren! Der Wirtschaftsausschuß der Provisorischen Volkskammer hat in seiner gestrigen Sitzung nach längeren Beratungen dem Entwurf eines Gesetzes über den Volkswirtschaftsplan 1950 einstimmig seine Zustimmung gegeben. Diese Zustimmung erfolgte bei den Einzelberatungen jeweils zu den einzelnen Paragraphen wie auch bei der Schlußabstimmung zum Gesamtgesetzentwurf.

Nachdem in der Sitzung der Provisorischen Volkskammer am 18. Januar 1950 bereits die Vertreter der einzelnen Fraktionen ihre prinzipielle Zustimmung zum Gesetzentwurf über den Volkswirtschaftsplan 1950 gegeben hatten, konnte sich der Wirtschaftsausschuß darauf beschränken, die einzelnen Planabschnitte durcharbeiten. Dabei konnten die Mitglieder des Ausschusses unbegrenzt ihre Auffassungen zum Ausdruck bringen. Die Beratungen fanden unter Hinzuziehung des Vertreters des Ministeriums für Planung, Herrn Staatssekretär Leuschner, und seiner engsten Mitarbeiter statt. In allen Fällen konnten Meinungsverschiedenheiten geklärt und so eine Einigung erzielt werden. Die Mitglieder des Ausschusses haben damit ihren festen Willen zum Ausdruck gebracht, den Wirtschaftsplan für 1950 als ein gemeinsames Werk und als gemeinsame Aufgabe zu betrachten.

Im einzelnen hat der Wirtschaftsausschuß folgende Änderungen beschlossen. — Ich bitte Sie, den Plan und den Antrag über die Veränderungen zur Hand zu nehmen und nunmehr zu vergleichen.

Auf der ersten Seite muß im 5. Absatz der Wortlaut in der 4. Zeile „eine Etappe“ abgeändert werden in „eine neue Etappe“. Das Wort „neue“ muß also eingefügt werden.

Auf Seite 2 sind im 5. Absatz, der mit den Worten „Beachtliche Erfolge“ beginnt, die Prozentzahlen wie folgt zu ändern:

17,5 Prozent in 20 Prozent
51 Prozent in 60 Prozent
12,5 Prozent in 15 Prozent
52,8 Prozent in 65 Prozent.

Die Erhöhung der Zahlen war deshalb möglich, weil sich bei der Überprüfung der Zahlen seit der Drucklegung neue, höhere Zahlen ergeben haben.

Auf Seite 2 im 7. Absatz, der mit den Worten „Das Ergebnis“ beginnt, ist in der 6. Zeile das Wort „Einhaltung“ durch „Erhaltung“ zu ersetzen.

Auf Seite 3 im 2. Absatz, der mit den Worten „Die arbeitende Bevölkerung“ beginnt, ist in der 4. Zeile das Wort „ist“ durch „sind“ zu ersetzen, in der 6. Zeile das Wort „eine“ zu streichen und in der 7. Zeile das Wort „Voraussetzung“ durch „Voraussetzungen“ zu ersetzen.

Im § 2 — wieder eine stilistische Änderung — sind auf Seite 4 in der 3. Zeile hinter „wird“ die Worte „vor allem“ einzufügen.

Auf Seite 5 ist im 3. Absatz, der mit den Worten „Für allgemein kulturelle Zwecke“ beginnt, das Wort „allgemein“ zu streichen.

Im § 3 ist im 1. Absatz in der 6. Zeile hinter „Metallurgie“ anzufügen „(einschließlich Schrott)“ — nicht, wie es in der Drucksache Nr. 36 heißt, „inklusive“ Schrott.

Auf Seite 6 ist im 2. Absatz, der mit den Worten „Um die Industrieproduktion“ beginnt, in der 3. Zeile hinter „beauftragt“ das Wort „insbesondere“ hinzuzufügen. Damit wollen wir zum Ausdruck bringen, daß insbesondere bei den allgemeinen Arbeiten diese Aufgaben durchgeführt werden sollen.